

**Задания для проведения муниципального этапа Всероссийской
олимпиады школьников по немецкому языку для учащихся 9-11
классов в 2019-2020 году**

Раздел 1. Аудирование

Teil 1. Hörverstehen

Hören Sie eine Sendung über das Studium in Deutschland. Sie hören den Text zweimal. Lesen Sie zuerst die Aufgaben 1-15. Dafür haben Sie zwei Minuten Zeit.

Aufgabe 1. Kreuzen Sie bitte bei den Aufgaben 1-8 an: richtig – A, falsch – B, im Text nicht vorgekommen – C.

1. Die beliebteste Uni in Deutschland ist die Humboldt-Universität.

A Richtig B Falsch C Nicht im Text

2. Deutsche Hochschulen haben ein gutes Ansehen.

A Richtig B Falsch C Nicht im Text

3. Die meisten Studierenden wählen Ingenieurwissenschaften.

A Richtig B Falsch C Nicht im Text

4. Private Fachhochschulen möchten vor allem internationale Studierende gewinnen.

A Richtig B Falsch C Nicht im Text

5. Für manche spielt der Studienort eine große Rolle.

A Richtig B Falsch C Nicht im Text

6. In ganz Deutschland gibt es keine Studiengebühren.

A Richtig B Falsch C Nicht im Text

7. 80 Prozent der Studierenden finden das Studium zu schwierig.

A Richtig B Falsch C Nicht im Text

Aufgabe II. Kreuzen Sie bei den Aufgaben 8-15 die Satzergänzung an, die dem Inhalt des Textes entspricht.

8. Deutschland ist als Studienort bei ausländischen Studierenden ...

- A. immer gefragt
- B. nicht so beliebt
- C. ziemlich wichtig

9. Seit 2016 gilt Deutschland auch als ...

- A. englischsprachiges Land
- B. attraktives Land für ausländische Studierende
- C. innovatives Land

10. Ingenieurwissenschaften sind populär, ...

- A. weil man praktische Seite des Berufs kennen lernt
- B. weil man später einen guten Job finden kann
- C. weil das Studium kostenlos ist

11. Für die Master-Studiengänge muss man ...

- A. kein Deutsch beherrschen
- B. keine Studiengebühren zahlen
- C. keinen Sprachkurs besuchen

12. Im Bachelorstudium brechen ...

- A. 50 Prozent ab
- B. 54 Prozent ab
- C. 45 Prozent ab

13. Die Anzahl der internationalen Studierenden ...

- A. hat in Deutschland zugenommen
- B. ist in allen nicht-englischsprachigen Ländern gestiegen
- C. hat in Deutschland eingenommen

14. Ausländische Studierende haben oft Probleme, denn ...

- A. es gibt nicht genügend Sprachkurse
- B. die Art zu lehren und zu lernen ist oft anders als im Herkunftsland
- C. sie fühlen sich in Deutschland einsam

15. Mehr als 80 Prozent würden ...

A. in Deutschland Erwartungen erfüllen

B. das Studium abbrechen

C. Deutschland als Studienort anderen raten

Перенесите свои решения в БЛАНК ОТВЕТОВ!

Tragen Sie Ihre Antworten ins Antwortblatt ein.

Раздел 2. Чтение

Teil 2. Leseverstehen

Aufgabe 1. Lesen Sie zuerst den Text und lösen Sie dann die darauf folgenden Aufgaben.

Der junge App-Entwickler Niklas

Niklas von Schwerin besucht das Gymnasium Christianeum in Hamburg. Zusammen mit vier Mitschülern hat er im Wirtschaftsunterricht die App „S.Learn“ entwickelt. Die App wird in Universitäten eingesetzt, um Lerngruppen von Studenten zu organisieren. Niklas sieht die Digitalisierung als Chance für sein Berufsleben und möchte einmal Wirtschaftsinformatik studieren.

„Ein Mathegenie bin ich definitiv nicht“, sagt Niklas lachend auf die Frage, welche Fähigkeit man als App-Entwickler braucht. Ausdauer und logisches Denken findet der 17-jährige aber wichtig. Niklas hat schon als Kind Erfahrungen mit Informationstechnologie (IT) gesammelt. Sein Vater arbeitet in der IT-Branche. „Das Tolle am Programmieren ist die Logik“, meint der Schüler. Außerdem seien viele Programme im Internet kostenlos. In Online-Tutorials könne man sich Fachwissen aneignen und zum Beispiel selbst eine Webseite erstellen. „Um eine Produktidee tatsächlich in eine App umzusetzen, braucht man aber Eigeninitiative und Durchhaltevermögen“, sagt Niklas.

Auch die Teilnahme an Wettbewerben findet Niklas wichtig. Sein Team nahm 2018 am Wettbewerb „Business@School“ der Unternehmensberatung Boston Consulting Group teil. Gemeinsam entwickelten sie damals die App „S.Learn“. Schüler, Abiturienten und Studenten koordinieren über die App Lerngruppen. Nachdem sie ein eigenes Profil erstellt haben, können sie Lerngruppen in ihrer Nähe finden, eigene Lerngruppen gründen oder Freunde zu den Gruppen einladen. Für jede Gruppe gibt es einen Chat und eine eigene Cloud, über die Daten untereinander ausgetauscht werden können. „Das Ziel der Nutzer soll sein, durch gemeinsames Lernen bessere Noten zu bekommen. Teamarbeit ist heute sehr wichtig, um Erfahrungen mit den unterschiedlichen Arbeitsweisen von Menschen zu sammeln“, erklärt Niklas.

In Niklas' Wirtschaftsunterricht wird mit Notebooks und in einer Cloud gearbeitet. So können alle Schüler jederzeit auf alle Daten zugreifen. Um den Unterricht in den MINT-Fächern (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik) zu verbessern, hat Niklas einige Ideen. Er fände gut, wenn im Unterricht häufiger Smartboards und iPads eingesetzt würden. „Man muss die Geräte zwar kaufen, aber sie sind dann ein großer Mehrwert für alle“, ist der Schüler überzeugt. Auch wünscht sich Niklas mehr Fortbildungen für Lehrer. Gerade ältere Lehrkräfte seien oft nicht routiniert im Umgang mit digitalen Medien. Und der Informatikunterricht sollte schon vor der 10. Klasse beginnen. Niklas hat klare Pläne für seine Zukunft: „Ich möchte Wirtschaftsinformatik studieren und ein eigenes Unternehmen aufbauen.“ Der Schüler weiß, dass er sein Ziel mit Fleiß und in Zusammenarbeit mit anderen erreichen kann.

1. Niklas hat eine neue App für den Wirtschaftsunterricht erarbeitet.

A **Richtig** B **Falsch** C **Nicht im Text**

2. Niklas hat schon als Kind Informationstechnologien kennen gelernt.

A **Richtig** B **Falsch** C **Nicht im Text**

3. Er findet es toll, dass man im Internet Fachwissen erlernen kann.

A **Richtig** B **Falsch** C **Nicht im Text**

4. 2018 nahm er am Wettbewerb teil und wurde mit einem Business School Preis ausgezeichnet.

A **Richtig** B **Falsch** C **Nicht im Text**

5. Die App „S.Learn“ wurde sehr schnell populär.

A **Richtig** B **Falsch** C **Nicht im Text**

6. Diese App kann helfen, die Leistungen der Studenten durch gemeinsames Lernen zu verbessern.

A **Richtig** B **Falsch** C **Nicht im Text**

7. Das Einsetzen der digitalen Medien im Unterricht findet Niklas sehr gut.

A **Richtig** B **Falsch** C **Nicht im Text**

8. Digitale Kompetenz, Ausdauer und solides Fachwissen sind für alle Jugendlichen sehr wichtig.

A **Richtig** B **Falsch** C **Nicht im Text**

9. Seiner Meinung nach fehlt es an Fortbildungen für Lehrer.

A **Richtig** B **Falsch** C **Nicht im Text**

10. Niklas hat den Wunsch, als Wirtschaftsinformatiker bei einer Baufirma zu arbeiten.

A **Richtig** B **Falsch** C **Nicht im Text**

Перенесите свои решения в БЛАНК ОТВЕТОВ!

Aufgabe 2. Finden Sie eine passende Fortsetzung zu jedem Satz, sodass ein sinnvoller Text entsteht. Die erste Antwort ist schon in die Tabelle unten eingetragen. Tragen Sie Ihre Antworten ins Antwortblatt ein.

Freitage für die Zukunft

- (0) Jeden Freitag demonstrieren deutsche Schüler ...
- (11) Die 16-jährige Greta Thunberg aus Schweden hat ...
- (12) Schüler auf der ganzen Welt fordern ...
- (13) Greta hat 2018 auf der Klimakonferenz in Polen ...
- (14) Immer mehr Schüler und Studenten ...
- (15) Sie wollen, dass die Politiker ...
- (16) In dem Vertrag erklären sich ...
- (17) Ziel des Pariser Vertrags ist es, dass ...
- (18) Luisa Neubauer hat Gretas Protest nach Deutschland geholt und ...
- (19) Der bisherige Höhepunkt von Fridays for Future war ...
- (20) Daran haben weltweit ...

Fortsetzungen:

- (A) für den Umwelt und gehen nicht zur Schule.
- (B) die Staaten bereit, weniger Kohlendioxid zu produzieren.
- (C) von den Politikern, mehr gegen den Klimawandel zu tun.
- (D) fast 1,8 Mio Menschen über 120 Ländern teilgenommen.
- (E) die Ziele des Klimavertrags von 2015 erfüllen.
- (F) mit dem ökologischen Protest von mehr als einem Jahr angefangen.

- (G) schon in ganzem Land Demonstrationen organisiert.
- (H) schließen sich Gretas Protest an.
- (I) die Demonstration am 15. März 2019.
- (J) vor dem Klimawandel gewarnt.
- (K) die globale Erwärmung deutlich unter zwei Grad Celsius gegenüber der vorindustriellen Zeit bleibt.

0	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
A										

Перенесите свои решения в БЛАНК ОТВЕТОВ!

Раздел 3. Лексико-грамматическое задание

Teil 3. Lexikalisch-grammatische Aufgabe

Lesen Sie die Texte und erfüllen Sie danach Aufgaben 1 und 2.

Zucker ist ungesund

Barbara Bitzer ist Geschäftsführerin der Deutschen Diabetes Gesellschaft. Sie möchten __1__ für Süßigkeiten und Getränke mit viel Zucker verbieten.

In Deutschland ist jedes siebte Kind zu __2__ und sechs Prozent aller Kinder sind krankhaft übergewichtig. Studien __3__, dass Werbung im Fernsehen Kinder zum Essen von süßen, ungesunden Snacks __4__.

Bisher haben freiwillige __5__ der Lebensmittelindustrie und Informationskampagnen keinen Erfolg gehabt. __6__ der Übergewichtigen geht nicht zurück. Deshalb __7__ die Deutsche Diabetes Gesellschaft: Neben dem Werbeverbot für ungesunde __8__ sollen stark gezuckerte Getränke (Limonade, Cola) durch eine sogenannte Zuckersteuer teurer gemacht werden. Andererseits soll die Steuer auf Obst und Gemüse reduziert werden. Damit wird es dem Verbraucher leichter gemacht, sich für gesunde Lebensmittel zu __9__. Außerdem, das zeigt die ‚Zuckersteuer‘ in anderen Ländern, __10__ die Lebensmittelhersteller dann ihre Rezepturen und stellen gesündere Produkte her.

Aufgabe 1. Entscheiden Sie, in welche Lücken (1-10) folgende Wörter hineinpassen. Passen Sie auf: 6 Wörter bleiben übrig.

	Nummer der Lücke
Maßnahmen	
entscheiden	
einführen	
zeigen	
Lebensmittel	
Gefahr	
verleitet	
ungesund	
Übergewicht	
Werbung	
verbindet	
fordert	
ändern	
dick	
verursachen	
Zahl	

Der Schriftsteller Theodor Fontane

Der Schriftsteller Theodor Fontane gilt A einer der bedeutendsten Autoren des Realismus. Er schrieb B das Land Preußen und den preußischen Menschenschlag. Zu seinem 200. Geburtstag gibt es viele Ausstellungen und Veranstaltungen, die auf der Website fontane-200.de C finden sind.

Apotheker, Journalist, Kriegsreporter, Reisebuchautor und Schriftsteller – das D die Stationen der Karriere von Heinrich Theodor Fontane. Als Sohn eines Apothekers wuchs er im brandenburgischen Neuruppin E . Mit 17 Jahren begann er eine Ausbildung zum Apotheker. Mit 30 Jahren war Fontane mutig genug, den Beruf zu wechseln. Er beschloss, als Journalist sein Geld zu verdienen. Anfangs F er keine feste Arbeit und finanzielle Sorgen. Fünf Jahre später bekam er G Stelle bei der „Centralstelle für Preußenangelegenheiten“ in London. Wieder zurück in Berlin schrieb Fontane für deutsche Zeitungen. Er widmete H der Reiseliteratur über England, Frankreich und der Mark Brandenburg.

 I Fontane 1878 seinen ersten Roman „Vor dem Sturm“ veröffentlichte, war er schon 58 Jahre alt. Seine bekanntesten Romane sind „Effi Briest“ und „Der Stechlin“. Seinen Namen

als großer deutscher Schriftsteller des Realismus bekam Fontane erst im Rentenalter. Dazu passt sein Lebensmotto „Courage ist gut, aber Ausdauer ist __J__“.

Aufgabe 2. Fügen Sie in die Lücken A-J je ein Wort ein, das grammatisch in den Kontext hineinpasst. Schreiben Sie Ihre Lösungen ins Antwortblatt.

A	B	C	D	E	F	G	H	I	J

Раздел 4. Страноведение

Teil 4. Landeskunde

Lesen Sie die Aufgaben 1 – 10. Kreuzen Sie die richtige Lösung (A, B, C) an. Tragen Sie Ihre Antworten ins Antwortblatt ein.

1. Wer gründete das Hamburger Nationaltheater?

- A. Ludwig Devrient
- B. Johann Wolfgang von Goethe
- C. Gotthold Ephraim Lessing

2. Welche Kunstform war für die meisten Hoftheater im 18. Jahrhundert typisch?

- A. Oper
- B. Sprechtheater
- C. Pantomime

3. Welches Theater leitete Johann Wolfgang von Goethe?

- A. Hoftheater in Weimar
- B. Deutsches Theater Berlin
- C. Staatstheater Wiesbaden

4. Was bezeichnet man als Wanderbühne?

- A. umherziehende Truppe ohne feste Spielstätte
- B. von der Hofgesellschaft besuchtes Theater einer Residenz
- C. gegenüber dem Zuschauerraum abgegrenztes Podium im Theater

5. Was ist ein Figurentheater?

- A. Tanztheater

B. Schauspieltheater

C. Puppentheater

6. Wo fand die Uraufführung des Dramas „Die Räuber“ von Friedrich Schiller statt?

A. im Nationaltheater Hamburg

B. im Nationaltheater Mannheim

C. im Schauspielhaus Bochum

7. Wann wurde das Deutsche Theater in Berlin gegründet?

A. 1883

B. 1784

C. 1925

8. Wer war der berühmteste deutsche Theaterregisseur, der die Prinzipien der Einheit des Schauspielers und des szenischen Raums entwickelte?

A. Heinrich Laube

B. Max Reinhardt

C. Otto Brahm

9. Welches Theater wurde 1949 von Bertold Brecht gegründet?

A. das Schauspielhaus in Berlin

B. das Berliner Ensemble

C. Friedrichstadt-Palast Berlin

10. Wie viele Bühnen, Stadt- und Staatstheater gibt es in Deutschland?

A. rund 1200 Bühnen

B. rund 800 Bühnen

C. rund 140 Bühnen

Lesen Sie die Aufgaben 11 – 20. Kreuzen Sie die richtige Lösung (A, B oder C) an. Tragen Sie Ihre Antworten ins Antwortblatt ein.

11. Wann wurde Adam Johann von Krusenstern geboren?

A. am 7.08.1803

B. am 19.11.1770

C. am 20.12.1775

12. Wann begann die Expedition, die Krusenstern berühmt machte?

- A. am 7. August 1803
- B. am 7. August 1813
- C. am 7. August 1833

13. Was für eine Expedition war das?

- A. die erste Antarktisexpedition
- B. die erste Indien-Expedition
- C. die erste Weltumsegelungsexpedition

14. Was war das primäre Ziel dieser Expedition?

- A. Indien zu entdecken
- B. den Südpol zu erreichen
- C. Handlungsbeziehungen zwischen Russland, Japan und China zu knüpfen

15. Welche Rolle spielte Krusenstern's Expedition für die russische Seefahrt?

- A. russische Schiffe hatten den Südpol erreicht
- B. russische Schiffe hatten zum ersten Mal den Äquator überquert
- C. russische Schiffe hatten den Indischen Ozean überquert

16. In welcher Stadt steht das Krusenstern-Denkmal?

- A. Sankt-Petersburg
- B. Murmansk
- C. Wladiwostok

17. Was wurde zu seinen Ehren genannt?

- A. die Insel
- B. die Meerstraße
- C. das Meer

18. Welche Expedition unternahm Fabian Gottlieb von Bellingshausen?

- A. die erste Indien-Expedition
- B. die erste Weltumsegelungsexpedition
- C. die erste russische Südpolexpedition

19. Wie hieß das Schiff, dessen Kapitän Bellingshausen war?

- A. Nadeschda
- B. Vostok
- C. Mirny

20. Wann kehrten die Schiffe der Expedition von Bellingshausen nach Kronstadt zurück?

- A. 1721
- B. 1891
- C. 1821

Раздел 5. Письмо

Teil 5. Schreiben

Geld allein macht nicht glücklich. Was der Volksmund immer wusste, bestätigt auch die Wissenschaft. Der Salzburger Professor Anton Bucher meint, dass es schwierig ist, Glück wissenschaftlich zu erfassen. Es ist ein vielschichtiger Begriff und jeder definiert Glück anders. Was ist für Sie Glück? Was macht Sie glücklich? Welche Tipps kann man geben, die mehr Glücksgefühle in den Alltag bringen helfen?

Nehmen Sie Stellung zu diesem Problem und schreiben Sie einen Kommentar. Sie können sich an den folgenden Plan halten:

- Einleitung – Erklären Sie die Idee in allgemeinen Zügen;
- Argumente für diese Idee;
- Fazit – Darlegung der eigenen Meinung.

Der Umfang Ihres Textes: 150-200 Wörter

